

Salzburger Sortenliste - Apfel und Birne

❖ Apfelsorten-Empfehlungen für Mittlere Salzburger Lagen: südlicher Flachgau, Tallagen Tennengau und Pongau (500-700m)

Hier besteht aufgrund der häufig regen- und nebelreichen Lagen erhöhte Schorf-Anfälligkeit:
Empfehlenswert sind Schorf-robuste Sorten; windige Lagen mindern Schorf-Anfälligkeit

Anmerkungen:

Bei den aufgelisteten Sorten wurde der Schwerpunkt auf gesunde, robuste und anspruchslose Sorten gelegt.

Lagen mit Spätfrostgefahr: frostunempfindliche, robuste Blüte empfehlenswert.

Frostempfindliche Blüte bedeutet nicht frostempfindliches Holz und umgekehrt!

Windige Lagen mindern Schorf-Anfälligkeit

Mehltau-Anfälligkeit: eine lichte Krone kann den Befall gering halten, starke Stickstoff-Düngung vermeiden

Großkroniger Wuchs: wenn auf Halbstamm oder Hochstamm veredelt

Unregelmäßige Erträge:

Meist alternierend, d.h. ein Rastjahr folgt auf ein Ertragsjahr; kann im Hausgarten durch Schnittmaßnahmen und Fruchtausdünnung unter Umständen günstig beeinflusst werden.

Lagersorten:

die Angaben sind Richtwerte und beziehen sich auf einen Lagerort in geeigneten kühlen Räumen. Die Lagerfähigkeit ist stark abhängig von der Jahreswitterung, der Höhenlage und vom Pflückzeitpunkt. Ev. muss man nach der Ernte die Genussreife abwarten, bis das Obst den sortentypischen Geschmack und Konsistenz aufweist.

Allergiker-Verträglichkeit:

Laut Aufzeichnungen vom BUND Lemgo und Waldemar Wimmer (s. Quellenangabe). Generell ist Obst, das kurz nach der Ernte verzehrt wird, besser verträglich als länger gelagertes Obst. Durch die Lagerung kann sich die allergene Wirkung verstärken.

Tafelobst meist auch als Wirtschaftsobst (Saft, Backen, etc.) verwendbar;
Wirtschaftsobst natürlich auch als Tafelobst verwendbar, je nach Vorliebe.

Mostäpfel: Gerbstoffreiche Sorten, die speziell für den Gärmost geeignet sind.

Eignung für den Streuobstanbau:

Großkronige Sorten auf Halbstamm oder Hochstamm veredelt, die dadurch landschaftsprägend wirken.

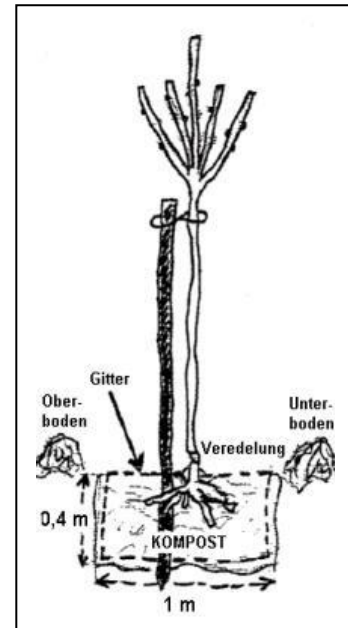
Obstbäume, die nicht richtig gepflanzt sind und sich selbst überlassen werden, d.h. nie eine Erziehung erfahren, bekommen zu dichte Kronen, sind krankheitsanfälliger, sie vergreisen frühzeitig und der Fruchtertrag lässt qualitativ zu wünschen übrig. Mit einem richtig gepflanzten und erzogenen Obstbaum haben Sie lange Freude und gute Erträge.

- Ziel des Baumschnittes:**
1. Die Bäume jahrelang gesund und ertragreich halten
 2. Ein starkes Kronengerüst aufbauen
 3. Eine volle Besonnung der Früchte und Blätter erreichen
 4. Eine geringere Krankheitsanfälligkeit

Wann pflanzen? Herbstpflanzungen sind nur in klimatisch begünstigten Gebieten empfehlenswert. Frühe Wintereinbrüche verhindern ein Anwachsen. Am sichersten, vor allem auch für die Gebirgsgaue, ist die Frühjahrspflanzung.

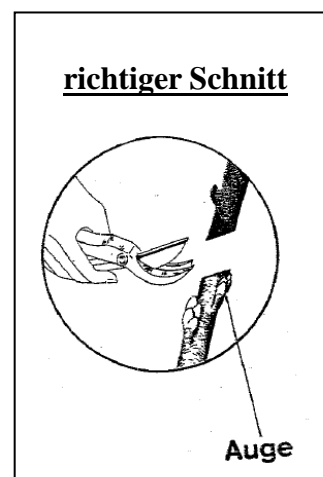
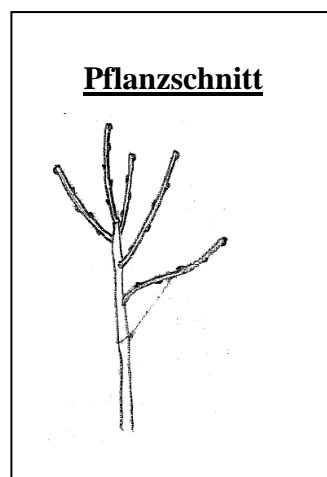
Die Pflanzung:

Die Pflanzung bildet das Fundament für das Leben des Baumes. Der Durchmesser der Pflanzgrube soll mindestens 1 m und die Tiefe ca. 40 - 50 cm betragen. Beim Ausheben der Pflanzgrube sind der Oberboden und der Unterboden getrennt zu lagern. Beim Zufüllen kommt das Material wieder in der gleichen Reihenfolge in die Grube zurück. Zur Verbesserung kann reichlich Kompost beigemischt werden. Auf keinen Fall frischer Mist. Die offene Pflanzgrube wird mit einem unverzinkten Gitter ausgelegt (wegen Mäusefraß) anschließend wird der Baumpfahl eingeschlagen. Nun werden beim Baum die Wurzeln etwas eingekürzt und so in die Pflanzgrube gesetzt, dass die Veredelungsstelle ca. eine Handbreit über dem Boden liegt. Die Pflanzgrube wird nun aufgefüllt, das lockere Erdreich wird in den Wurzeln fein verteilt angetreten und mit Erde überdeckt. Jetzt wird angegossen und der Baum leicht gerüttelt. Danach wird die Pflanzgrube bis auf eine kleine Gießsenke aufgefüllt. Der Baum wird mit einer 8er Schlinge locker an den Pfahl gebunden, der jedoch nicht in das Kronengerüst ragen darf. Anschließend wird die Pflanzscheibe mit Mulchmaterial abgedeckt.



Der Pflanzschnitt:

Der Pflanzschnitt wird immer, auch bei Herbstpflanzung im zeitigen Frühjahr, vor dem Austrieb, vorgenommen. Ein gut entwickelter junger Baum soll mindestens 5 - 7 kräftige Triebe aufweisen. Daraus werden 3 - 4 Leittriebe, die vom Mitteltrieb 45 ° versetzt entspringen sollen, und ein Mitteltrieb benötigt. Zuerst werden die Triebe die zu flach sind mit Bindematerial, z.B. Bast, aufgebunden oder Triebe die zu steil sind ausgespreizt. Nach der Formierung werden die überflüssigen Triebe entfernt. Nach der Auswahl und Formierung kann der eigentliche Rückschnitt der Leittriebe und des Mittelastes erfolgen. Die Leittriebe sollen auf rund 20 - 25 cm Länge auf ein außenstehendes Auge und gleicher Schnittebene, Saftwaage, eingekürzt werden. Der Schnitt beginnt immer beim schwächsten Trieb. Der Mitteltrieb wird ca. 10 cm länger als die Leittriebe belassen. Nach dem Pflanzschnitt soll die Krone die Form einer flachen Pyramide aufweisen.



❖ Apfelsorten-Empfehlungen für Mittlere Salzburger Lagen: südlicher Flachgau, Tallagen Tennengau und Pongau (500-700m)

Tafeläpfel:

Sorte	Günstige Eigenschaften	u. U. ungünstige Eigenschaften	besonders frostfeste Blüte	Lagersorte	Allergiker-verträglich	Eignung für Streubstwiese	besondere Eignung für
Aldingers George Cave (Roter Klar)	geschmacklich sehr guter Frühhapfel, regelmäßige Erträge	etwas Schorf anfällig, schwacher Ertrag		nein			
Aderleber Kalvill	hohe und regelmäßige Erträge, frosthartes Holz	Schorf anfällig, späte Reife daher nur für geschützte, warme Lagen, nur für schwache Unterlagen auf guten Böden		ja, November bis Februar			
Apfel aus Croncels	robust, regelmäßige Erträge, guter Pollenspender, säuerlicher Geschmack, guter Kronenaufbau, Holz frosthart	Schorf anfällig, nur für trockene Lagen, Früchte nicht windfest		nein	ja	ja	Saft, Backen, Dörren
Discovery	sehr gesund, sehr frühe und regelmäßige Ernte ab Ende Juli, guter Pollenspender, schwacher Wuchs, Direktvermarktung	guter Boden nötig		nein			
Florina (Querina)	sehr robust, schorf-robust, frosthartes Holz, säurearm, regelmäßige und große Erträge	süßlicher Geschmack ohne Säure, großkronig	ja	ja, Oktober bis Jänner		ja	
Glockenapfel	säuerlicher Geschmack, gut lagerfähig, Fruchtfleisch bräunt nicht	braucht regelmäßigen Schnitt, unregelmäßige Erträge		ja, Dezember bis April	ja		Backen
James Grieve	regelmäßiger Ertrag, guter Pollenspender, frosthartes Holz	Monilia und Feuerbrand anfällig, braucht nährstoffreiche Böden	ja	nein	ja		
Graue Herbstrenette	robust und anspruchslos	Blüten frostempfindlich		ja, Oktober bis Dezember	ja	ja	Backen
Kanada Renette	verträgt trockene Standorte, auch guter Wirtschaftsapfel	großkronig, frostempfindliche Blüte, Monilia anfällig, braucht warmen Standort		ja, Dezember bis März		ja	
Kardinal Bea	robust, auch als Wirtschaftsapfel, mittelstarker Wuchs, regelmäßige Erträge			ja, Dezember bis März	ja	ja	Saft, Most
Kronprinz Rudolf	Holz frosthart, hohe Erträge	in feuchten Lagen Schorf und Mehltau anfällig, unregelmäßige Erträge, braucht nährstoffreiche Böden	ja	ja, November bis März		ja	Saft
Pilot	gesund, schorf-robust, regelmäßige Erträge			ja, Dezember bis Mai	ja	ja	Saft; Most
Piros	gesund, regelmäßige Erträge, Frühsorte, Holz sehr frostfest	Blüten frostempfindlich		nein		ja	
Reanda	gesund und feuerbrand-tolerant, regelmäßige Erträge		ja	ja, Oktober bis Jänner			Saft
Retina	robust gegen Schorf und Mehltau, frühe Ernte ab August, guter Geschmack	großkronig	ja	nein		ja	
Rubinola	gesund, sehr guter Tafelapfel	großkronig	ja	nein, September bis Oktober		ja	Saft
Salzburger Rosenstreifling	anspruchlos, kaum Schorf	wird sehr großkronig, nur für sonnige und geschützte Lagen, Monilia anfällig, braucht strengen Erziehungsschnitt		ja, Oktober bis Jänner		ja	Saft
Schweizer Orangenapfel	sehr guter Tafelapfel	Mehltau anfällig, nur für geschützte Lagen mit nährstoffreichem Boden		ja, November bis März			
Spartan	hohe Erträge, frosthartes Holz	etwas Schorf anfällig, Früchte nicht windfest, braucht nährstoffreiche Böden		ja, September bis Jänner		ja	
Winterbananenapfel	sehr gesund, gut für kleine Baumformen, frosthartes Holz, guter Pollenspender	großkronig, benötigt für gutes Aroma warme Lagen	ja	ja, November bis April		ja	
Wintergoldparmäne	sehr guter Tafelapfel	nicht sehr robuste Sorte, nicht geeignet für kleine Baumformen, braucht regelmäßigen Schnitt und nährstoffreichen Boden, Blüte frostempfindlich		ja, Oktober bis November			
Zabergäu Renette	guter Tafel- und Kochapfel, schorf-robust	unregelmäßige Erträge, braucht warme Lagen mit nährstoffreichem Boden	ja	ja, Jänner bis März		ja	

Wirtschaftsapfel:

Sorte	Günstige Eigenschaften	u. U. ungünstige Eigenschaften	besonders frostfeste Blüte	Lagersorte	Allergiker-verträglich	Eignung für Streubstwiese	besondere Eignung für
Bittenfelder Sämling	sehr robust, frosthartes Holz	sehr großkronig, reift spät aus	ja	ja, November bis März		ja	Saft, Most
Erbachhofer Weinapfel	robust und ertragreich	nur für warme Lagen mit nährstoffreichem Boden, Blüte frostempfindlich		nein		ja	Most
Jakob Lebel	hohe Erträge	großkronig, unregelmäßige Erträge, etwas empfindlich gegen Holzfrost und Schorf		ja, Oktober bis Dezember	ja	ja	Backen, Kompott
Landsberger Renette	guter Wirtschaftsapfel, gesund in windigen Gegenden, regelmäßige Erträge	großkronig, in feuchter Lage Schorf und Mehltau anfällig	ja	ja, November bis Jänner	ja	ja	
Ontario	sehr lange Lagerfähigkeit	reift nur in geschützten Lagen aus, unregelmäßige aber hohe Erträge, Holz wenig frosthart, Früchte nicht windfest	ja	ja, Dezember bis Mai	ja	ja	
Remo	robust gegen Schorf, Feuerbrand und Mehltau, Blüten und Holz sehr frostfest	kleinwüchsig	ja	nein			Most, Saft
Rewena	robust gegen Schorf und Mehltau	braucht strengen Erziehungsschnitt	ja	ja, November bis Februar		ja	Saft, Backen
Rhein. Bohnapfel	gesund, feuerbrand-tolerant	unregelmäßige Massenerträge, sehr großkronig		ja, Februar bis April		ja	Most, Saft
Rhein. Winterrambour	robust gegen Schorf, auch für feuchtere Gegenden	Mehltau und Feuerbrand anfällig, großkronig, unregelmäßige Erträge, Blüte frostgefährdet, braucht guten Boden		ja, Dezember bis April	ja	ja	
Schöner von Boskoop	geschmacklich sehr guter, säuerlicher Winterapfel	sehr grosskronig, nicht frosthart, unregelmässige Erträge, dürre-empfindlich, anfällig für Stippe		ja, November bis März	ja	ja	Kompott, Backen

Bodenansprüche der Obstarten

Der Apfel gehört zu den Flachwurzlern, weshalb er auch auf weniger tiefgründigem Boden angebaut werden kann. Im Allgemeinen gedeiht er auf allen Böden, wenn sie nur genügend Feuchtigkeit aufweisen. Er bevorzugt einen lehmhaltigen, humosen und kalkhaltigen Boden.

Bei genügend Feuchtigkeit und guter Düngung können es auch humose Sandböden sein.

Auf armen, trockenen Böden versagt der Apfel auf die Dauer.

Die Ansprüche der einzelnen Sorten sind natürlich sehr verschieden. Bäume auf Zwergunterlagen sind anspruchsvoller als die auf Wildlingen.

Die Birne verlangt einen tiefgründigen lehmigen und kalkhaltigen Boden, ohne hohen Grundwasserstand.

Birnen auf schwach wachsenden Unterlagen sind anspruchsvoller.

Im Garten kommen die feineren Sorten auf Quitten meistens gut fort, wenn für die nötige Bewässerung und Düngung gesorgt wird.

Baumformen, Platzbedarf, Pflanzabstände

	Kronendurchmesser	Pflanzabstand	Grenzabstand	Baumhöhe
Säulenobst	ca. 50 cm	ca. 1 m	0,5 m	ca. 2
Spindelbusch	ca. 1,5 m	ca. 3 m	1 m	ca. 2,5 m
Busch	ca. 5 m	ca. 6 m	3 m	ca. 4-5 m
Viertelstamm	ca. 5 m	ca. 6 m	3 m	ca. 5 m
Halbstamm	ca. 7 m	ca. 8 m	4 m	ca. 7-8 m
Hochstamm	ca. 8 m	ca. 10 m	5 m	ca. 8-10 m

❖ Birnensorten-Empfehlungen für Mittlere Salzburger Lagen: südlicher Flachgau, Tallagen Tennengau und Pongau (500-700m)

Hier besteht aufgrund der häufig regen- und gebietsweisen nebelreichen Lagen erhöhte Schorf-Anfälligkeit: empfehlenswert sind Schorf-robuste Sorten; windige Lagen mindern Schorf-Anfälligkeit. Auch die Erziehung am Wandspalier unter einem schützenden Dach schützt vor Schorfbefall.

Anmerkungen:

Bei den aufgelisteten Sorten wurde der Schwerpunkt auf gesunde, robuste und anspruchslose Sorten gelegt.

Lagen mit Spätfrostgefahr:

frostharte, robuste Blüte ist somit empfehlenswert.

Frostempfindliche Blüte bedeutet nicht frostempfindliches Holz und umgekehrt!

Tafelbirnen mit dem sortentypischen Aroma und Konsistenz gedeihen mit einigen gekennzeichneten Ausnahmen in der Regel nur geschützt am Wandspalier, welches die Fruchtausreifung durch Wärme und Trockenheit begünstigt.

Mostbirnen sind im Allgemeinen deutlich anspruchsloser bezüglich Temperatur und Boden. Tafelbirnen bevorzugen tiefgründige, lockere und wärmere Böden.

Feuerbrand: die Anfälligkeit gegenüber Feuerbrand ist sortenbedingt. Die Infektion tritt meist zur Blütezeit auf bzw. nach Rindenschäden wie Hagelschlag u.a. Bei guter Baumpflege können betroffene Astpartien rasch entfernt werden, um das Ausbreiten der Infektion zu verhindern.

Birnenverfall: diese Infektion befällt vor allem Mostbirnenbäume. Die Übertragung erfolgt durch Birnblattsauger-Insekten oder durch Wurzelverwachsungen bei enger Pflanzung. Befallene Bäume müssen gerodet werden.

Großkroniger Wuchs: wenn auf Halbstamm oder Hochstamm veredelt. Bekannte Unterlagen sind z.B.: Kirschensaller Mostbirne.

Genussreife: die Angaben sind Richtwerte und beziehen sich auf einen Lagerort in geeigneten kühlen Räumen. Die Lagerfähigkeit ist stark abhängig von der Jahreswitterung, der Höhenlage und vom Pflückzeitpunkt. Ev. muss man nach der Ernte die Genussreife abwarten bis das Obst den sortentypischen Geschmack und Konsistenz aufweist. Sommerbirnen und frühe Herbstbirnen sind nach der Ernte meist nur kurze Zeit haltbar.

Tafelbirnen sind meist auch als Wirtschaftsobst (z.B. Saft, Dörren, Kompott/Konserve etc.) verwendbar; Wirtschaftsbirnen sind meist stark gerbstoffhaltig und nicht für den Frischverzehr geeignet.

Eignung für den Streuobstanbau: großkronige und robuste Sorten auf Halbstamm oder Hochstamm veredelt, die dadurch landschaftsprägend wirken.

Wirtschaftsbirnen für die Brennerei: weiterführende Literatur findet sich in der Quellenangabe.



Rundkrone für Hausgarten und Streuobstwiese

Zur Erreichung einer ertragreichen Baumkrone sind nach den Schnittgesetzen noch zusätzliche Punkte wie eine ausgewogene Form, Kenntnisse über Knospen, Äste und Schnittweise erforderlich.

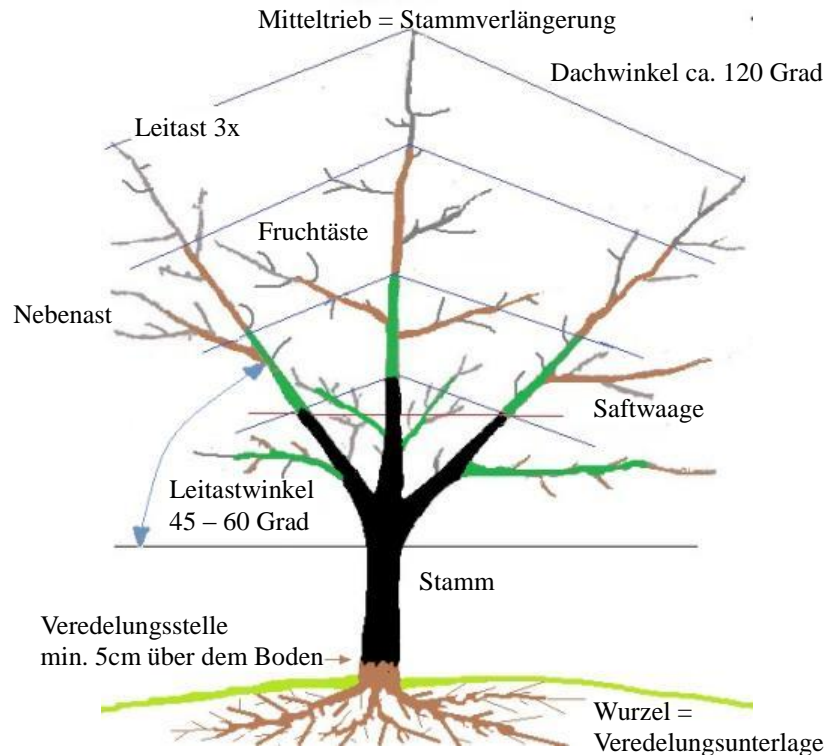


Abbildung 1: Kronenaufbau nach Öschberg

Wuchsgesetze:

- Je höher ein „Auge“ (Knospe) umso stärker ist ihr Austrieb.
- Je steiler ein Trieb steht umso kräftiger ist sein Zuwachs.
- Schnitt ist immer Wachstum – ohne Schnitt entstehen Fruchtholz und Blütenknospen. Blattmasse fördert das Dickenwachstum am Trieb, somit ist bei der Erziehung für einen gleichmäßigen Kronenaufbau die „Saftwaage“ erforderlich. Stehen die Triebe zu flach oder zu steil ist mittels Binden und Spreizen eine Formierung vorzunehmen.

Knospen:

- Holzknospe oder Blattknospe: sitzt in der Blattachsel, bildet durch Anschnitt einen Trieb aus.
- Blütenknospe: endständig – bei Kernobst
seitenständig – bei Steinobst
- End- oder Terminalknospe: zuständig für die Blütenbildung/ kann beim Kernobst auch eine Blütenknospe sein, wächst dieses Jahr nicht weiter!
- Schlafende Augen: diese werden bei Bedarf immer wieder neu gebildet und treiben durch zu starkem Schnitt vermehrt aus.

Bei gut erzogenen Obstbäumen ist lediglich eine Fruchtholzerneuerung nötig. Bäume mit vielen Langtrieben und „Wasserschossen“ ist verteilt auf mehreren Jahren die Krone auszulichten und das „Anschneiden“ zu unterlassen.

Der Schnitt erfolgt am Astring, damit ergibt sich eine kleinere Schnittfläche und eine gute Wundheilung wird angeregt.

Nach innen stehendes Fruchtholz ist zu belassen, kräftige Triebe sind zu entfernen. Damit entsteht eine sogenannte „Lichtgasse“ zwischen Mitteltrieb und Leitast und annähernd der gesamte Fruchtbereich befindet sich im Sonnenlicht. Nebeneffekt ist ein schnelleres Abtrocknen der Krone nach Niederschlägen und damit eine Verminderung von Befall durch Pilzkrankheiten.

Um eine Ansteckung von überwinterten Frucht mumien zu verhindern, sind diese unbedingt zu entsorgen. Vermeiden Sie Schnitte größer als 10 cm und versorgen Sie Schnittwunden ab ca. 2-3 cm mit einer dünnen Schicht Wundverschlussmittel.

❖ **Birnensorten-Empfehlungen für Mittlere Salzburger Lagen: südlicher Flachgau, Tallagen
Tennengau und Pongau (500-700m)**

Tafelbirnen:

Sorte	Günstige Eigenschaften	u. U. ungünstige Eigenschaften	besonders frostfeste Blüte	Genussreife	freistehend/Streuobstwiese	Wandspalter	besondere Eignung auch für
Alexander Lucas	Robust und anspruchslos, regelmässige und hohe Erträge in geschützten Lagen	starkwüchsig, schlechter Pollenspender		Oktober bis Dezember		ja	
Andenken an den Kongress	Anspruchslos und gesund, regelmässige Erträge	Früchte nicht windfest, regelmässiger Schnitt erforderlich für starkes Baumgerüst		September	ja		
Bosc's Flaschenbirne	nicht druckempfindlich, guter Pollenspender	Etwas anfällig für Holzfrost und Schorf, starkwüchsig	ja	Oktober bis November	ja		Kompott, Dörren
Bunte Julibirne	sehr gesund und anspruchslos, regelmässige Erträge ab Mitte Juli, guter Pollenspender	nur für Frischverzehr, Erträge regelmässig aber nicht hoch		Juli bis August	ja		
Clairgeaus Butterbirne	robust, guter Pollenspender	Etwas anfällig für Holzfrost und Schorf, braucht geschützte Lagen, braucht regelmässigen Schnitt	ja	Oktober bis November	ja	ja	Dörren
Clapps Liebling	regelmässige und hohe Erträge, guter Pollenspender	starkwüchsig, anfällig für Feuerbrand und Birnenverfall, braucht nährstoffreichen und warmen Boden	ja	August		ja	Konserve
Conference	sehr gesund und Schorf tolerant, regelmässige und hohe Erträge, guter Pollenspender	Starkwüchsig, anfälliger für Feuerbrand und Bakterienbrand, braucht warme Lagen		Oktober bis November		ja	Destillate, Dörren
Doppelte Philippsbirne	sehr gesund und anspruchslos auch in Höhenlagen, Schorf tolerant, regelmässige und hohe Erträge	starkwüchsig, etwas anfällig für Feuerbrand	ja	September bis Oktober	ja		Konserve, Saft
Frühe von Trevoux	sehr gesund, Schorf tolerant, anspruchslos und frosthart	Starkwüchsig	ja	August bis September		ja	
Gellerts Butterbirne	sehr gesund und anspruchslos, guter Pollenspender, ausgezeichneter Geschmack	starkwüchsig, Ertrag setzt erst im Alter unregelmässig ein, kann zu Steinfrüchtigkeit bei schlechtem Boden neigen		September bis Oktober	ja		Dörren, Saft
Gräfin von Paris	regelmässige Erträge, gute Lagerfähigkeit, Schorf robust	braucht warme Lagen und gute Böden, schwachwüchsig		November bis Jänner	ja	ja	Konserve, Saft
Gute Graue	anspruchslos und robust, auch für kühle und windige Gegenden geeignet	Starkwüchsig, Ertrag setzt erst im Alter mit hohen Ernten ein, kleine Früchte		September bis Oktober	ja		Dörren, Konserve
Köstliche aus Charneu	anspruchslos und robust, auch für kühle Gegenden geeignet, Früchte transportfest und lange lagerfähig	Starkwüchsig, Ertrag setzt erst im Alter mit hohen Ernten ein		Oktober bis November	ja		Saft, Konserve, Dörren
Herzogin Elsa	sehr gesund und robust gegen Schorf und Holzfrost, auch für Höhenlagen, regelmässige Erträge	regelmässiger Schnitt nötig gegen Vergreisung, schwachwachsend	ja	Oktober bis November	ja		Destillate, Saft, Konserve, Dörren
Madame Verté	anspruchslos und robust, auch für kühle Gegenden geeignet, regelmässige Erträge, sehr gute Tafelbirne	braucht warme Böden, kleine Früchte	ja	Dezember bis Jänner	ja		Konserve
Nagowitz	Sehr gesund und robust, Früchte sehr süss und aromatisch, regelmässiger und reicher Ertrag	kleine Früchte, starkwüchsig, nur kurz lagerfähig	ja	August	ja		Dörren
Neue Poiteau	anspruchslos, regelmässige und hohe Erträge, robust gegen Schorf	Starkwüchsig	ja	Oktober bis November	ja		Dörren
Präsident Drouard	regelmässige und hohe Erträge	Etwas Schorf anfällig, schwachwüchsig, reife Früchte sehr druckempfindlich		November bis Jänner		ja	Kompott
Prinzessin Marianne	anspruchslos und robust, auch für kühle Gegenden geeignet	Starkwüchsig, trägt oft nur jedes 2. Jahr	ja	September bis Oktober	ja		Konserve
Salzburger Birne	anspruchslos und robust, auch für kühle und trockene Gegenden geeignet, regelmässige Erträge	starkwüchsig, in nassen Jahren Schorf anfällig; Frucht klein		August bis September	ja		Dörren
Triumph de Vienne	unempfindlich gegen Schorf, regelmässige Erträge, guter Pollenspender	Wärmebedürftig, Schwachwüchsig daher nicht für kleine Baumformen, Holzfrost empfindlich, Früchte nicht windfest		September		ja	Konserve
Vereinsdechantsbirne	ausgezeichneter Geschmack, unempfindlich gegen Schorf	unregelmässige Erträge erst im Alter, braucht warme Lagen und gute Böden, anfällig für Feuerbrand		Oktober bis November		ja	Konserve
Williams Christ	ausgezeichneter Geschmack, regelmässige Erträge, guter Pollenspender	Anfällig für Schorf und Feuerbrand, wärmebedürftig, braucht schwachwachsende Unterlage mit Zwischenveredelung (Gellerts Butterbirne)		August bis September		ja	Konserve, Destillate

Wirtschaftsbirnen:

Sorte	Günstige Eigenschaften	u. U. ungünstige Eigenschaften	besonders frostfeste Blüte	Verwertungszeitraum	freistehend/Streubstwiese	Wandspalter	besondere Eignung auch für
Grosser Katzenkopf	sehr gesund und anspruchslos, regelmässige und hohe Erträge, lange Haltbarkeit, Klärbirne für Mostherstellung	starkwüchsig	ja	Dezember bis Mai	ja		Most, Dörren, Kochbirne (zerfällt nicht)
Grüne Pichlbirne	Feuerbrand tolerant	starkwüchsig, anfällig für Schorf		Oktober	ja		Most
Grüne Winawitzbirne	späte Blüte, anspruchslos, hohe und regelmässige Erträge	starkwüchsig, mässig anfällig für Feuerbrand		Oktober	ja		Most, Dörren, Saft, Destillate
Kieffers Sämling	Robust, hohe und regelmässige Erträge, windfeste Früchte	Starkwüchsig, etwas Schorf anfällig, unregelmässiger aber hoher Ertrag		November	ja		Most, Konserve
Kirchensaller Mostbirne	anspruchslos und gesund, wenig Feuerbrand empfindlich, regelmässige Erträge	starkwüchsig	ja	Oktober	ja		Most
Kleine Landbirne	sehr gute Mostbirne	kleinfrüchtig, anfällig für Schorf und Feuerbrand		Oktober	ja		Most, Saft, Destillate
Luxemburger Mostbirne	sehr gesund und anspruchslos, regelmässige und hohe Erträge	starkwüchsig, etwas Schorf anfällig, gerbstoffreich		November	ja		Most, Destillate
Nägelesbirne	gesund und anspruchslos, hohe und regelmässige Erträge, wenig anfällig für Feuerbrand	starkwüchsig		September	ja		Destillate, Dörren, Konserve
Palmischbirne	gesund und langlebig, anspruchslos, hohe und regelmässige Erträge, wenig anfällig für Feuerbrand, unempfindlich gegen Trockenheit	starkwüchsig		Oktober	ja		Destillate, Most, Dörren
Pastorenbirne	Robust und anspruchslos, regelmässige und hohe Erträge, in warmen Lagen auch als Tafelbirne geeignet	Etwas Schorf und Bimengitterrost anfällig, benötigt sonnige Lagen für gute Geschmacksbildung; nicht zu früh ernten	ja	November bis Jänner	ja	ja	Dörren, Kochbirne (zerfällt nicht)
Rote Pichlbirne (Frauenbirne)	sehr gesund, regelmässige und hohe Erträge	wenig gerbstoffreich, daher sortenrein nicht für Most geeignet		September bis Oktober	ja		(Most), Dörren, Destillate
Schweizer Wasserbirne	sehr gesund und anspruchslos, regelmässige Erträge, wenig anfällig für Feuerbrand	Starkwüchsig, anfällig für Birnenverfall, geringer Gerbstoffgehalt		Oktober bis November	ja		Most, Tafel, Dörren
Speckbirne (Grazer Speckbirne)	robust und anspruchslos, gute Mostbirne, windfeste Früchte, guter Pollenspender	Starkwüchsig, anfällig für Feuerbrand und Birnenverfall, empfindlich auf Regen in der Blüte		Oktober bis November	ja		Most, Destillate, Dörren

Die Sortenliste-Apfel und Birne erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit

Sortenliste erstellt: Silja Horak 2019

Mitarbeit: Andreas Salzlechner, Josef Heinrich, Helga Flieger, Elfi Huber, Silvia Wambacher

Quellen:

<http://www.kob-bavendorf.de/arbeitsbereiche/streubst/kernobst>

<http://www.bund-lemgo.de/apfelallergie.html>

Aufzeichnungen von Helga und Sepp Flieger, Obertrum

Aufzeichnungen von Andreas Salzlechner, Salzburg

Aufzeichnungen von Josef Heinrich, Michaelbeuern

Leich, Purner: Salzburger Obstsorten (Nachdruck)

Siegfried Bernkopf: Von Rosenäpfeln und Landlbirnen, Trauner Verlag

Walter Hartmann: Farbatlas Alte Obstsorten, 5. Auflage, Ulmer Verlag, 2015

Arche Noah Sortenmappen

Gerhard Friedrich/Herbert Petzold: Handbuch Obstsorten, 2005

Waldemar Wimmer: Sortenbestimmungen alter und neuer Apfelsorten, 2013

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft: Pillnitzer Obstsorten, 1999

Franz Ruess: Resistente und robuste Kernobstsorten, LVWO Weinsberg, 2000

Aus dem Elisabethener Obstgarten mit seinen altbewährten Obstsorten, herausgegeben vom OGV Elisabethen

Pomologische Schulung für Birnen, Sortenmappe von DI Dr. Martina Schmidthaler

Walter Hartmann/Philipp Schwarz: Die 100 besten Obstsorten für die Brennerei, Ulmer Verlag, 2018

Skizzen: Andreas Flunger

Besuchen Sie auch unsere Homepage:
www.bluehendes-salzburg.at